

Es war nie einfach, ein Leben als Musiker zu leben, aber Mozart hatte es gewiss besonders schwer. Je größer die Begabung, umso heftiger ist oft der Neid und ebenso gefährlich die Missgunst, die er zum Beispiel von anderen Komponisten erfuhr.

Dazu kamen mit der Zeit immer größere finanzielle Sorgen. Aber sollte ein so wunderbarer Musiker ebenso virtuos mit Geld umgehen können? Er hat viel, manchmal sehr viel verdient! Aber er sagte sich: „Wie gewonnen, so zerronnen.“

Er verschenkte und verprasste sein Geld mit vollen Händen. Man mag es kaum glauben: Mozart war am Ende seines Lebens arm, sogar bettelarm. Doch nie verlor er die Freude am Leben.

Er liebte Gesellschaft, Freunde, war ein gefährlicher Spieler und ein leidenschaftlicher Tänzer, der ganze Nächte durchtanzte.



Diese Begeisterung für den Tanz, die wir schon vom kleinen Wolfgang kennen, bewahrte sich Mozart bis zum Ende seines leider sehr kurzen Lebens.

Man sagt: „Wen die Götter lieben, den nehmen sie früh zu sich“ ... Sie müssen Mozart sehr geliebt haben, denn er wurde nur 36 Jahre alt.

Und es schließt sich fast ein Kreis, wenn man auf seine letzten Monate schaut, in denen er für die Wiener Ballsaison eine Fülle von Tänzen schrieb: Menuette, Deutsche Tänze und Kontretänze.

